

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 10. Hirschberg, Sonnabend den 2. Februar **1856.**

Bote ic. Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Londoner „Post" vom 28. Januar meldet, daß die Friedens-Konferenzen ohngefähr in drei Wochen nicht in Frankfurt a. M., sondern in Paris, welche Stadt England und Rußland vorgeschlagen hätten, beginnen würden. Lord Clarendon und Lord Cowley sind für England als Friedensunterhändler ernannt. — Auch aus Wien schreibt man, daß Paris der Sitz des demnächst zusammentretenden Kongresses sein werde und daß Oesterreich durch den Grafen Buol werde vertreten werden.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Nachrichten aus Sebastopol vom 9. Januar melden, daß die Kanonade mit Unterbrechungen fortdauere und zwei Docks in die Luft gesprengt seien. Die Russen haben ihre Winterquartiere zwischen Simferopol und Baktschiserai errichtet. 30,000 Russen sind zwischen Petruska und Otschakow staffelförmig aufgestellt. Aus Besorgniß vor einem Angriff der Russen auf Kinburn wurde die dortige französische Besatzung verstärkt. General Lebeuf hat das Kommando des Platzes übernommen. Auch die Flotte hat sich so aufgestellt, daß sie bei einem Angriffe Hilfe leisten kann.

Fürst Gortschakoff hat sich durch folgenden Tagesbefehl von der Süd-Armee verabschiedet: „Hauptquartier Baktschiserai, den 12. Januar. Indem ich mich nach Allerhöchstem Willen zu einer neuen Bestimmung begebe, nehme ich von Euch Abschied, tapfre Krieger! Meinem würdigen Nachfolger übergebe ich eine im Kampfe gehärtete Armee, welche die Stütze und Erquickung des Zaren und des Vaterlandes war. Eure Tapferkeit und Selbstverleugnung, tapfre Krieger, bleiben meinem Herzen für immer eingeprägt. Von Herzen danke ich Euch für das Vertrauen, das Ihr mir mitten in dem blutigen Kampfe des Jahres 1855 gezeigt habt, eines für immer denkwürdigen Kampfes, wobei Ihr die krimsche Halbinsel gegen zahlreiche Feinde schütztet, die über Mittel verfügten, für welche es kein Beispiel in den Jahrbüchern des Krieges giebt."

Der zum Oberkommandanten in Taurien ernannte General Lüders wird im Hauptquartier Baktschiserai erwartet. Im Monat December sind einige tausend Vorspannwagen mit Proviant nach der Krim dirigirt worden. Die Kompletirung der Mannschaften bei den Krim-Regimentern geht langsam vor sich. In Süd-Rußland sind 40000 Mann von der Reichsmiliz eingetroffen. Der Geist der Truppen ist sehr gut; was aber die Gesundheitsumstände betrifft, so sind die Spitäler überfüllt.

Aus Kertsch schreibt man unterm 31. December: Wir erwarten einen Angriff, die russische Vorhut steht nur zwei deutsche Meilen von hier. Von den Höhen kann man die Russen deutlich sehen. General Wrangel soll Verstärkung erhalten haben und General Vivian hat die Nachricht erhalten, daß 15,000 Mann von Sebastopol abgegangen seien, um Kertsch anzugreifen. Da eine bedeutende Anzahl Transportschiffe im Eise festsitzt, so ist es wahrscheinlich, daß der Feind es auf die Zerstörung derselben abgesehen hat. Auf den die Gegend beherrschenden Anhöhen sind starke Batterien errichtet; ein tiefer Graben und eine 12 Fuß hohe Brustwehr umgiebt die Stadt Kertsch und die Festungswerke von St. Paul und Jenikale. Die Truppen sind mit allem gut versehen, außer mit Brennmaterial.

Ueber die Vereinigung eines asiatischen Landstriches in eine Provinz Kars wird aus Tiflis geschrieben: General

Murawieff hatte den Befehl ertheilt, die Bewohner von Olte und Gölek zu unterwerfen. Es ging auch sogleich eine Abtheilung dahin, um die Unterwerfung zu bewerkstelligen. Allein die Vornehmen dieser Provinz kamen dem zuvor, indem sie eine Deputation mit den bei den Orientalen üblichen Geschenken, die aus 300 Tschetwert Gerste und 120 Wagen Heu bestanden, schickten, mit der Versicherung ihrer Ergebenheit und Treue. Seitdem leben die Russen mit diesen Bewohnern im besten Vernehmen und in engsten Verbindungen. — In Konstantinopel wollte man wissen, General Murawieff habe den Bewohnern von Kars die Wahl gelassen, binnen 6 Monaten die Stadt und das Gebiet zu räumen, oder sich unter russische Botmäßigkeit zu begeben.

Die Nachrichten aus Asien über den unglücklichen Zustand der Redifs und Baschibozuks lauten immer bedauerlicher. Sie mußten fast nackt und ohne Lebensmittel den Marsch nach Erzerum antreten. Ein Reisender sah sie auf ihrem Marsche im tiefen Schnee in leinenen Beinkleidern und mit der schlechtesten Fußbekleidung marschiren. Einer war unter der Uniform völlig nackt, ohne Hemde und ohne Hosen. Die Leute benahmen sich übrigens als ächte Muselmänner, sie murrten nicht, sondern sagten: Kesmet (es steht geschrieben)!

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 27. Januar. Das Herrenhaus erledigte gestern in seiner 6ten Sitzung den ersten Bericht der Petitions-Kommission. Unter den darin enthaltenen Petitionen ist nur diejenige von einigem Interesse, in welcher der Superintendent und Oberpfarrer Fittbogen und Genossen in Dahme mit lebhaften Farben die Sittenverderbniß schildern, welche sich aus dem Genusse des Branntweins über die ganze Nation verbreitet, und unter gleichzeitiger Hinweisung auf den gegenwärtigen Nothstand folgende Beschlüsse beantragen:

1. auf exportirten Spiritus darf nie wieder eine Steuervergütigung gewährt werden;
2. Brennereibesitzer dürfen keine zur Spiritusbereitung gebräuchlichen mehlhaltigen Stoffe aufkaufen oder aufkaufen lassen;
3. für die laufende Brennereiperiode werden die Brennereien am 31. December geschlossen, und
4. der Branntweinschank ist den Kaufleuten untersagt.

Das Haus genehmigte den Kommissionsantrag, welcher Uebergang zur Tagesordnung empfiehlt, und erledigte auch die übrigen Petitionen nach den Kommissionsanträgen durch Uebergang zur Tagesordnung.

Ein Antrag des Grafen Voß, welcher an die Regierung das Ansuchen stellt, die allgemeine Wechselfähigkeit aufzuheben und diese nur auf diejenigen Personen zu beschränken, welche dieselbe zu ihrem Geschäftsverkehr bedürfen, wird der Justizkommission überwiesen.

Danzig, den 26. Januar. Auf verschiedenen Gütern des Carthauser und des Berenter Kreises hatte sich in Folge des Druckes der nahrungslosen theuren Zeit unter der kassubischen Bevölkerung schon seit längerer Zeit eine dumpfe Gährung bemerklich gemacht, welche sich in jüngster Zeit bis zur Drohung von Mord und Brand gegen die meist deutschen Gutsherrschaften steigerte. Der bei dem rohen, jähzornigen und rachsüchtigen Charakter des ländlichen Proletariats in jenen Gegenden nur zu sehr zu fürchtenden Verwirklichung dieser Drohungen zuvorzukommen, schien die Sendung von Militär nothwendig und ist demnach kürzlich nach jedem der beiden Kreise eine Kompagnie abgegangen.

Baden.

Karlsruhe, den 27. Januar. Gegen den vormaligen Abgeordneten und Obergerichtsadvokaten Friedrich Hecker aus Mannheim hat das Hofgericht des Oberrheinkreises zu Freiburg auf Grund einer seit einem Jahre geführten Untersuchung das Strafurtheil erlassen, wonach Hecker wegen im Jahre 1848 begangenen Hochverraths zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt ist. Der Verurtheilte befindet sich zur Zeit mit seiner Familie in Amerika.

Oesterreich.

Wien, den 27. Januar. Auch der Erzbischof von Agram in Kroatien hat aus Anlaß des Konkordats einen Hirtenbrief erlassen, doch lautet derselbe etwas anders als der Hirtenbrief der lombardisch-venetianischen Bischöfe, denn es heißt darin: „Es wäre beklagenswerth, wenn irgend ein Geistlicher etwas thäte, was unsre Mitbürger anderer Glaubensbekenntnisse beunruhigen und so den Frieden und das gute Einverständniß stören könnte. Wir haben stets zu bedenken, daß die durch das Konkordat erlangten Rechte nicht unsrer Personen wegen, sondern wegen des heiligen Zweckes der Religion und für deren Gedeihen gegeben wurden. Dieser Zweck muß uns stets vor Augen sein und jede persönliche Anschauungsweise, jeder private Vortheil und jede Uebertreibung muß vermieden werden.“ — Die lombardisch-venetianischen Erzbischöfe haben, wie die „Fr. P.“ schreibt, der Aufforderung des Kultusministers, die von ihnen in unberechtigter Weise erlassenen Censuredikte zurückzuziehen, nicht nur keine Folge geleistet, sondern sind sogar noch einen Schritt weiter gegangen. Sie haben an das Militärgouvernement die Aufforderung gerichtet, sämmtliche durch die Sekularisirung der Klöster dem Staate anheimgefallenen und zu Kasernen, Hospitälern u. s. w. verwendeten Gebäude sofort zu räumen und der Kirche als ihr rechtmäßiges Eigenthum zurückzugeben.

Frankreich.

Paris, den 24. Januar. Gestern fand in der Kapelle des Schlosses Malmaison die Verehelichung der zweiten Tochter der Königin Christine von Spanien mit dem Fürsten Drago, Sprosse einer römischen Senator-Familie, statt. — In Marseille sind 25,000 Fässer Mehl aus Algerien angelangt. Die Getreide-Preise sind dort im Sinken. — Nach Havre und Marseille sind von Paris aus Befehle ertheilt worden, vorläufig mit den Versendungen nach der Krim einzuhalten. — Das Artillerie-Museum am Platz St. Thomas d'Aquin hat seine Merkwürdigkeiten durch das Portefeuille des Fürsten Mentschikoff, welches in der Schlacht an der Alma den Franzosen in die Hände fiel, vermehrt.

Die Kaiserin, so ist nun fest beschlossen, wird in den Tuilerien entbunden, mit dem herkömmlichen Ceremonial und der üblichen Oeffentlichkeit. Der Vorsatz, nach St. Cloud zu gehen, ist nun definitiv aufgegeben worden.

Spanien.

Madrid, den 20. Januar. Heute fanden wieder neue Umzüge unbeschäftigter Arbeiter statt. Der Secretair der Regierung Lalloda versprach den als ordentlich bekannten Leuten Beschäftigung und 400 haben diese auch sofort beim Bau des Münz-Hôtels gefunden. In der Nacht hatte die Polizei Haussuchungen gehalten und alsbald wurden alle nicht hier ansäßigen Arbeiter fortgeschafft.

Großbritannien und Irland.

Am 14. Januar scheiterte bei Mirtosito auf der Fahrt nach Malta die englische Fregatte „Apollo." Die Mannschaft wurde gerettet. Kapitän Johnson tödtete sich durch einen Pistolenschuß.

Rußland und Polen.

Aus Berlin wird dem „Nord" telegraphirt, daß der General-Adjutant Fürst Gortschakoff, ehemaliger Ober-Befehlshaber der russischen Heere in der Krim, am 24. Januar in Petersburg angekommen sei. — Ungeachtet des bevorstehenden Friedens-Kongresses dürfte es nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, welche Vorbereitungen die Russen für das nächste Frühjahr getroffen haben. Seit dem Zusammentritt des Pariser Kriegsraths war das Hauptaugenmerk der russischen Strategen vorzüglich auf Polen gerichtet. Auf die Festungen dieses Landes sind während der 45 Friedensjahre die größten Summen verwendet worden. Sie sind auf ein Jahr verproviantirt. Dort ziehen auch die Russen ihre Garde- und Reserve-Divisionen zusammen. Die übrigen mobilen Streitkräfte werden nach Sitomir, Kischenew und Nikolajeff, nach Finnland und in die Krim dirigirt. Der Militär-Gouverneur von Orenburg ist bemüht, die Armee des Generals Murawieff zu verstärken. Die Aufstellung der russischen Armee bildet ein kriegerisches Bild der Defensive von ungeheurer Ausdehnung, und schwerlich dürften diese Rüstungen auch nach abgeschlossenem Waffenstillstande unterbrochen werden.

Tages-Begebenheiten.

Braunschweig. Am Sonntag, den 20. d. M., ereignete sich im hiesigen Theater ein entsetzliches Unglück bei Aufführung des Ballets „Aladin oder die Zauber-Lampe." Fräul. Charlotte Leinsitt, ein sehr geachtetes und beliebtes Bühnen-Mitglied, zugleich unsere erste Solo-Tänzerin, sollte uns an diesem Abend durch eine Solo-Partie erfreuen. Neben ihr, hinter den Coulissen, steht Jemand, mit dem sie sich unterhält, sie tritt einen Schritt zurück, nähert sich dadurch zu sehr einer großen Gasflamme und im Augenblick steht ihre ganze Tüllkleidung in Flammen. In diesem Zustande läuft sie über die Bühne zum Schrecken der Zuschauer. Ein Theater-Diener faßt sie um, damit das Feuer gelöscht werde, sie versteht dies nicht und giebt ihm eine Ohrfeige. Ein französischer Balletmeister ruft ihr auf französisch zu: Werfen Sie sich auf die Erde, allein sie hört nicht und läuft in der Todesangst auf den Hof und stürzt dann zusammen, nachdem ihre Kleidung total abgebrannt war. Der Hof-Medicus folgt ihr auf dem Fuße nach, und sie ruft noch: o, Herr Doctor, retten Sie meine Augen! Als die Unglückliche nach Hause gebracht war, stellte sich heraus, daß sie am ganzen Körper, mit Ausnahme der linken Hand, verletzt ist, ja selbst die Haarflechten waren vernichtet. Die ersten 48 Stunden nach dem trüben Ereigniß hat sie bewußtlos gelegen. Gestern Abend halb sieben Uhr ist sie durch den Tod von ihren Schmerzen befreit worden.

In Portsmouth ereignete sich kürzlich ein beklagenswerther Unglücksfall. Ein Boot, das bestimmt war, von Devonport aus nach dem Linienschiff „Exmouth" zu fahren, schlug um und von seiner aus 12 Leuten bestehenden Bemannung ertranken fünf.

Jubel-Kalender.

3. Februar 1831. Der belgische Kongreß in Brüssel wählt den Herzog von Nemours (Sohn Louis Philipps von Frankreich) zum König von Belgien. — Vereitelter Versuch einer Gegenrevolution in Gent. — Aufruhr in Modena unter dem Häuptling Cyro Mainotti.

4. Februar 1831. Aufruhr in Bologna. Es wird eine provisorische Regierung ernannt. Der Prolegat legt seine Funktionen nieder.

4. Februar 1806. Einführung der preußischen Tresor-Scheine, an deren Stelle 1825 die Kassen-Anweisungen traten.

5. Februar 1831. Der niederländische Schiffs-Lieutenant v. Speik sprengt sich mit seinem Kanonenboote bei Antwerpen in die Luft, um nicht den Belgiern in die Hände zu fallen. — Den 5. bis 8. Febr. Einmarsch des russischen Heeres in Polen unter Diebitsch über Kowno, Dombrowa, Siedlec und Tikoczin (106 Bataillone, 135 Schwadronen und 396 Kanonen).

5. Februar 1806. Neues englisches Ministerium (Granville, Fox, Petty).

5. Februar 1556. Friedensschluß zwischen Frankreich und Spanien.

Personal-Chronik.

Bei dem Kreisger. zu Frankenstein. Ernannt: der Ger.-Ass. v. Schlebrügge zum Kreisrichter. Vers.: der Kreisrichter Fassong in gleicher Eigenschaft an das Kreisger. zu Hirschberg, mit der Bestimmung als Ger.-Commiss. in Hermsdorf u. K. Bei dem Kreis-Ger. zu Hirschberg. Vers.: der Kreisgerichts-Rath Cogho in gleicher Eigenschaft von der Ger.-Comm. zu Hermsdorf u. K. an das Kreisger. in Striegau, mit der Bestimmung als Mitglied der Ger.-Dep. in Bolkenhain. - Bei dem Kreis-Ger. zu Landeshut. Ernannt: der Bur.-Diät. Bayer aus Münsterberg zum Bureau-Assist. Ausgeschieden auf eigenes Ansuchen: der Bur.-Ass. Aßmann.

Handelskammer.

Sitzung am 3. December 1855.

Zum Vortrage kamen unter Andern:

1. Das hohe Rescript Sr. Exc. des Herrn Staatsministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten d. d. Berlin den 15. Decbr. 1855, durch welches drei Segel-Leinenproben eingegangen, um möglicherweise in hiesiger Gegend derartige Leinewand fertigen zu lassen und dadurch einen neuen Erwerbszweig für das schlesische Gebirge zu gründen, resp. einen neuen Handelszweig ins Leben zu rufen.

Diese Segel-Leinenproben sind drei Sachverständigen zur Beurtheilung vorgelegt worden, welche sich dahin ausgesprochen: daß derartige Leinewand wegen Mangels an geeigneten Garnen in unserer Gegend nicht gefertigt

*

werden können. — Dies ist dem Herrn Minister Excellenz für die fürsorgende Mittheilung dankend berichtet worden.

2. In derselben Sitzung wurde auch die von dem Königl. hohen Ministerio an Se. Exc. den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Freiherrn v. Schleinitz, mit einer Probe von ¾ Stubl Creas, ergangene Verfügung vom 26. Octbr. v. J. vorgetragen.

Auch diese Probe hat dem Gutachten dreier Sachverständigen unterlegen und in der Sitzung am 7. Januar 1856 wurde die Abfassung des folgenden Berichts an Se. Exc. den Herrn Ober-Präsidenten beschlossen.

„Ew. Excellenz erlauben wir uns beifolgend mit dem gehorsamsten Dank die, uns mittelst hohen, hier wieder angeschlossenen Marginal-Dekrets vom 12. Novbr. pr. zugefertigte Probe von ordinairen gebleichten Leinen böhmischen Fabrikats, wie sie nach dem Bericht des Königl. Preuß. General-Konsuls in Alexandrien dort und in Cairo Absatz finden, ehrerbietigst zurückzureichen.

Wir haben diese Probe mehreren Leinenfabrikanten unsers Bereichs zur Ansicht und gutachtlichen Aeußerung übergeben, die dahin ausgefallen, daß die ¾ Stubl Creas-Leinen zu demselben Preise und derselben Qualität, wie sie die böhmischen Fabrikanten herstellen, auch von schlesischen zu liefern sind, daß aber nach den Erkundigungen, die ein hiesiger Leinenfabrikant durch ein bedeutendes Görlitzer Haus, welches nach Alexandrien Tuche absetzt, hat einziehen lassen, die böhmischen Fabrikanten mit dergleichen Leinen in Alexandrien und Cairo für eigene Rechnung Lager halten. Nach den traurigen Erfahrungen und schmerzlichen Verlusten, die die schlesischen Leinenfabrikanten mit Consignation von Leinenwaaren nach Amerika gemacht haben, dürfte wohl schwerlich ein schlesischer Leinenfabrikant sich entschließen, nach Cairo und Alexandrien zu consigniren."

Sitzung am 21. Januar 1856.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten haben der hiesigen Handelskammer mittelst Rescripts vom 6ten d. Mts. ein Exemplar des Repertorii der technischen Literatur als Eigenthum überweisen lassen.

Die Mittheilung an die Handel- und Gewerbetreibenden des hiesigen Handelskammer-Bereiches ist beschlossen, und Diejenigen, welche dies belehrende Werk einzusehen wünschen, wollen sich desfalls auf dem Handelskammer-Bureau melden.

Zum Vortrage kam ferner das hohe Ministerialrescript vom 11ten d. Mts., vermittelst welchem die Handelskammer darüber zur Abgabe eines Gutachtens aufgefordert wird:

„ob es sich etwa empfehlen möchte, die in neuerer Zeit immer häufiger werdenden, auf Aktien gegründeten Geschäfte von der Gewerbebesteuerung nach Abtheilungen und Mittelsätzen auszunehmen und dieselben zu einer besondern höhern Gewerbesteuer heranzuziehen."

Die Handelskammer hat sich für das Letztere, nach sorgsamer Erörterung aller Verhältnisse und Interessen, nicht erklären können, und deswegen folgenden Bericht dem hohen Ministerio erstattet:

„Wenn auch der bedeutende Umfang der auf Aktien gegründeten Geschäfte häufig die, bei der Gewerbesteuer-Gesetzgebung vorausgesetzten Verhältnisse zu überschreiten scheint, so sind doch dergleichen Aktien-Unternehmungen mit so bedeutenden Verwaltungskosten und andern Hemmnissen verknüpft, daß dasselbe Kapital, wenn es sich in einer Hand befindet, einen doppelten, ja dreifachen Nutzen abwerfen würde, während Industrie-Aktien kaum 5% reinen Nutzen gewähren.

Auch muß berücksichtigt werden, daß dergleichen Aktien-Unternehmungen die Kapitalisten oft veranlassen: einen Theil ihres Vermögens in dergleichen Aktien anzulegen, wohingegen sie Anstand nehmen, einen einzelnen, unternehmenden, industriösen Mann zur Errichtung von großartigen Etablissements mit ihrem Gelde zu unterstützen.

Würden nun solche, auf Aktien gegründete Unternehmungen zur Gewerbesteuer über das gewöhnliche Maaß herangezogen, so dürfte der, dem Aufblühen der Industrie sehr nachtheilige Umstand eintreten, daß die Kapitalisten an dergleichen Aktien-Unternehmungen sich weiter nicht mehr betheiligen und Letztere aus Mangel an Fonds nicht ins Leben treten können.

Im Interesse der Industrie kann die hiesige Handelskammer, nach Beleuchtung der Ursachen, also nicht dazu rathen, die in neuerer Zeit immer häufiger werdenden, auf Aktien gegründeten, industriellen Unternehmungen und Etablissements von den Besteuerungen nach Abtheilungen und Mittelsätzen in der Gewerbesteuer auszunehmen und dieselben zu einer besondern höhern Gewerbesteuer heranzuziehen."

Noch liegen auf dem Handelskammer-Bureau zur Einsicht aus:

a. Die Brochüre über Hamburgs Handel pro 1854 und

b. über die deklarirte Ausfuhr Hamburgischer Fabrik- und Gewerbeerzeugnisse, welche Beide durch den Königl. Preuß. Consulats-Secretair Herrn Lang — Sohn des in Schmiedeberg verstorbenen Kaufmanns und Gasthofbesitzers Conrad Lang — zusammengestellt und der hiesigen Handelskammer verehrt worden.

Die Handelskammer.

Theatralisches.

Das ersichtlich solide Kunststreben des Hrn. Dir. Schiemang, der seit einiger Zeit mit seiner Gesellschaft hier weilt, hat durch die am 27. Januar stattgehabte Aufführung des Otto Prechtler'schen Schauspiels: „Cäcilie", einen lebhaften Ausdruck gefunden, und das Publikum in seinem feinfühlenden Takte hat nicht dadurch, daß es sich sehr zahlreich versammelte, sondern auch der Vorstellung mit theilnehmender Beifallsäußerungen folgte, bewiesen, daß es den Eifer, und das Beste der Neuzeit vorzuführen, immer zu befördern geneigt ist. —

Ohne uns auf eine sogenannte Kritik einzulassen, können wir doch nicht umhin, Hrn. Karl, der die Rolle des Grafen Blenheim darstellte, für seine mit künstlerischer Ruhe fest-

gehaltene Charakterzeichnung besonders hervorzuheben, und das Gleiche dem Fräul. Marie Schultze für ihre so brave Darstellung der „Cäcilie" Theil werden zu lassen. — Die mehr oder minder bedeutenden Rollen waren alle ziemlich gut vertreten, und Hrn. Rudolph gelingt es vielleicht, wenn er sich auf Gnade und Ungnade der Leitung seines Directors überläßt, mit Fleiß und der Zeit auch zur Geltung zu kommen. —

Eine Wiederholung dieses Stückes dürfte dem Hrn. Director Schiemang wohl anzurathen sein. — Daß derselbe beflissen ist, durch neue und theilweis sehr hübsch gemalte Dekorationen auch äußerlich den Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, macht seinem Geschmack alle Ehre, und können nur noch wünschen, daß er immer die wohlverdiente Anerkennung finden möge. — s. —

Ehrenbezeigung.

Die Kaiserlich Leopoldinische Akademie der Naturforscher hat den Sanitäts-Rath Dr. Schindler zu Greiffenberg mit dem Beinamen Plotinus zu ihrem Mitgliede ernannt.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

627. Nach kurzem aber sehr schmerzlichen Krankenlager entschlief zum bessern Jenseits sanft und gottergeben, am 26. d. Mts., unser unvergeßlicher guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager der Schorsteinfegermeister Herr Johann Müller hierselbst in seinem 50 Lebensjahre. Diese traurige Nachricht widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Kupferberg den 29. Januar 1856.

586. Den 28. Jan. früh um 9 Uhr starb nach viertägiger Krankheit am Unterleibstyphus unsere liebe Gattin und Mutter Christiane Menzel geb. Walter, in einem Alter von 44 Jahren. Um stille Theilnahme bittend zeige ich diesen Trauerfall Freunden und Bekannten ergebenst an.

Ferdinand Menzel, Fleischermstr., als Gatte,
Friedeberg a. Q. und Kinder.

564. Am 16. Januar c., Abends halb 11 Uhr, entschlief nach heißem Kampfe unser innig geliebter Bruder und Schwager, der Erbscholtiseibesitzer, Gerichtsscholz und Schiedsmann:

Herr Eduard Schäffer

zu Ober-Mittlau, in seinem erst angetretenen 44sten Lebensjahre.

Innig folgt als Zoll gerechter Schmerzen
Liebender geschwisterlicher Herzen,
Noch dem Theuren manche Zähre nach: —
Nur der Trost, beim frohern Wiedersehen,
Jedem Ruf der Trennung zu entgehen,
Hält die Hoffnung der Betrübten wach.

Die trauernden Geschwister widmen diese betrübende Nachricht mit dem tiefsten Schmerze den vielen Freunden des Entschlafenen.

558. Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir das so frühe Dahinscheiden unsers guten, jüngsten Sohnes, Max, im Alter von 6 Wochen und 4 Tagen, auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst an. Um stille Theilnahme bittet

Eschrich und Familie.

Hirschberg den 29. Januar 1856.

557. Verspätete Todes-Anzeige.

Unserem guten Bruder und Gatten

Herrmann Haeyn,

Boden-Meister des Oberschlesischen Bahnhofes Gleiwitz, in Folge des Typhus am Gehirnschlage gest. den 22. Decbr. 1855.

Nachruf.

Wenn der Tod die Schlummerschaale,
Lächelnd wie ein Engel bringt,
Und nach jenem Ruhethale
Sanften Blick's hinüber winkt;
Selig wer alsdann dort drüben
Seiner Hoffnung sicher ist!
Du, dem diese treu geblieben,
Lebtest brav, und starbst als Christ.

Und die Deinen, dort vereinen
Froh Dich zu empfangen sich,
Aber wir am Grabe weinen
Nun Vollendeter um Dich;
Du uns Allen ewig theuer,
Der Du gehst auf lichter Bahn,
Nimm der Freunde Todtenfeier
Und ihr Thränen-Opfer an.

Was in seiner Erdenwohnung
Dein verklärter Geist gethan,
Jedem Leben der Belohnung
Rechnet dies Dein Vater an,
Jede Deiner edlen Thaten
Folgt in's beſſ're Leben Dir,
Droben erndte Deine Saaten
Wie des Dankes Thränen hier.

Die wahre innige Theilnahme hochgestellter achtungsvoller Familien während der Krankheit und Begleitung zur Grabstätte unsers guten seligen Gatten und Bruders als Fremdling beweisen uns, welche Achtung er sich hier durch sein biederes Leben erwarb, und rechtfertigt den Verdienst seines ihm gewiedmeten Nachrufes bei seinen entfernten heimathlichen Verwandten und Freunden.

Henriette Haeyn, geb. Renner, als Wittwe.
Rudolph Jacobi, als Stiefsohn.
Louis Haeyn, Gutspächter und Administrator, als Bruder.

Ploki im Großherzogthum Krakau und Gleiwitz.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 3. bis 9. Februar 1856).

Am Sonnt. Estomihi: Hauptpredigt und Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Hirschberg. Den 20. Jan. Der Maurer Ernst Heinrich Friedrich Mattern, mit Maria Rosina Menzel. — Den 28 Jggs. Ernst Traugott Schröter, Weber in Grunau, m

Jgfr. Beate Tugendreich Hornig. — Den 29. Herr August Mengels, Schneidermeister in Lüben, mit Jungfrau Agnes Henriette Hoffmann hier.

Warmbrunn. Den 20. Jan. Jggs. Ehrenfr. Pflugner, mit Karoline Schön.

Schmiedeberg. Den 27. Januar. Herr Karl Friedrich Eduard Menzel, Klempnermstr., mit Jgfr. Ernestine Louise Finger. — Johann Ehrenfried Stephan, Handarbeiter, mit Christiane Friederike Hertwig.

Landeshut. Den 28. Jan. Jggs. Karl Julius Robert Riesenberger, Böttchermstr. in Arnsdorf, mit Jgfr. Ernestine Karoline Marie Nährig hierselbst.

Greiffenberg. Den 28. Jan. Der Königl. Kreisgerichts-Exekutor Wolf in Friedeberg a. Q., mit der verwittw. Frau Gensd'arm Hoffmann.

Schönau. Den 15. Jan. Karl August Eckart aus Falkenhain, mit Johanne Rosine Seidel aus Ober-Röversdorf. — Den 22. Jggs. Ernst Traugott Schäfer, Tischlermeister in Reichwaldau, mit Jgfr. Christiane Karoline Schöps das. — Karl Gottlieb Beer, Stellmachermstr. in Ober-Röversdorf, mit Johanne Christiane Jüttner aus Steinberg.

Neukirch. Den 15. Januar. Der Landwehr-Unteroffizier Jggs. Wilhelm August Neugebauer, Freihäusler u. Kammerjäger hiers, mit Jgfr. Johanne Helene Hipper aus Kunzendorf bei Löwenberg.

Goldberg. Den 28. Jan. Der Schuhmacherges. Hoffmann, mit Maria Seeger.

Bolkenhain. Den 22. Januar. Jggs. Johann Gottlieb Heptner, Schuhmachermeister zu Röversdorf, mit Jungfrau Johanne Marie Auguste Grundmann. — Johann Ernst August Röhrig zu Halbendorf bei Striegau, mit Johanne Christiane Beate Berger zu Nieder-Wolmsdorf. — Den 23. Der Sattlermeister Oswald Valentin Zimmermann, mit Christiane Friederike Karoline Jentsch.

Geboren.

Hirschberg. Den 20. Decbr. Die Gattin des Königl. Post-Secretair Herrn Marschall v. Bieberstein, geb. Ulrici, e. S., Eugen Franz Ottomar.

Grunau. Den 10. Januar. Frau Gartenbes. Weinmann, e. T., Pauline Ernestine.

Kunnersdorf. Den 13. Jan. Frau Häusler u. Zimmerges. Heinrich, e. S., Johann Karl Ernst. — Den 28. Frau Papiermacher Hainke, e. T., todtgeb.

Straupitz. Den 12. Jan. Frau Inw. Sommer, e. T., Christiane Friederike.

Hartau. Den 6. Januar. Frau Häusler Rücker, e. T., Johanne Friederike.

Herischdorf. Den 20. Jan. Frau Gärtner Feist, e. T., Henriette Pauline. — Frau Hausbes. u. Handelsmann Hein, e. S., Reinhold Richard Emil.

Landeshut. Den 15. Jan. Frau Fuhrmann Geisler in Nieder-Zieder, e. T. — Den 23. Frau Inw. Schubert das., e. T. — Den 24. Frau Schuhmachermstr. Schwarz, e. T.

Greiffenberg. Den 6. Januar. Frau Weber Schöps, e. T., Marie Henriette. — Den 17. Frau Schauspieler u. Geschäftsführer Kruse, e. S., Georg Richard Karl Alexander.

Alt-Gebhardsdorf. Den 8. Jan. Frau Bauergutsbesitzer Scholz, e. S, Julius Heinrich.

Ober-Gebhardsdorf. Den 26. Decbr. Frau Gerichtsscholtisei- u. Gutsbes. Neuwirth, e. S., Gustav Adolph. — Den 16. Jan. Frau Freigärtner Bock, e. S., Karl Friedrich Heinrich.

Schönau. Den 4. Jan. Frau Inw. Rückert, e. T., Anna Pauline Ernestine. — Den 8. Frau Stellbesitzer Neumann in Willenberg, e. T., Ernestine Karoline. — Frau Inw. Nitsche in Alt-Schönau, e. T., Marie Ernestine. — Den 11. Frau Inw. Sommer in Reichwaldau, e. S., Gustav Wilh.

Bolkenhain. Den 13. Jan. Frau Freigärtner Engelbrecher zu Wiesau, e. S. — Den 23. Frau Freigärtner Berger zu Groß-Waltersdorf, e. T. — Den 25. Frau Häusler Mann zu Schönthälchen, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 17. Jan. Herr Johannes Ringelhann, Rinmermeister, 48 J. 6 M. 10 T. — Den 19. Der Weber Joseph Frei, 36 J. 5 M. — Den 26. Marie Auguste Anna, Tochter des Schuhmachermstr. Hrn. Kuhnt, 2 J. 2 M. 18 T. — Den 28. Karl Hermann Gustav, Sohn des Haushälter Grun, 6 M. 18 T. — Den 29. Gottfried Bruno Max, Sohn des Gasthofbesitzer Herrn Eschrich, 1 M. 15 T. — Johann Gottlob Feige, Tagearb., 63 J. 9 M. 22 T.

Straupitz. Den 22. Januar. Inwohnerfrau Johanne Christiane Hinke, geb. Reimann, 57 J. 11 M. — Den 30. Marie Louise, Tochter des Inw. Stumpe, 4 M. 15 T.

Gotschdorf. Den 26. Januar. Johanne Eleonore geb. Scholz, Ehefrau des Häusler und Handelsmann Seidlich, 57 J. 11 M. 3 T.

Schildau. Den 25. Jan. Jgfr. Johanne Beate, Tochter des Inw. Reimann, 19 J. 2 M. — Den 27. Johanne Christiane geb. Bräuer, hinterl. Wittwe des verstorb. Inwohner Baumert, 52 J. 3 M. 15 T.

Warmbrunn. Den 23. Jan. Jgfr. Ernestine Henriette Maiwald, einz. Tochter des Hausbesitzer u. Ofensetzer Maiwald, 17 J. 12 T.

Schmiedeberg. Den 22. Januar. Herr Karl Christian Wagner, Schlossermeister, 55 J. 6 M. 20 T. — Den 23. Karoline Ernestine Henriette, Tochter des Steinsetzer Beer, 3 J. 7 M. 4 T. — Den 24. Johanne Christiane geb. Friese, Ehefrau des Bandweber Anders, 70 J. 11 M. 6 T.

Landeshut. Den 23. Jan. Verwittw. Frau Schneidermeister Johanne Lehder, geb. Klose, 74 J. — Verwittw. Frau Tagearb. Anna Rosine Nitsche, geb. Breiter, 77 J. — Den 25. Die unverehel. Johanne Heinrich, 56 J. — Friedr. Wilhelm Richard, Sohn des Schuhmachermeister Kist. — Die unverehel. Christiane Hornig, 68 J. — Karl Gottfried Wiesner, Häusler in Leppersdorf, 56 J. 2 M. — Den 26. Christiane geb. Streithoff, Ehefrau des Handelsmann Neumann, 58 J.

Alt-Gebhardsdorf. Den 4. Jan. Johanne Christiane Godym, 2te Tochter des Häusler Godym, 33 J.

Neu-Gebhardsdorf. Den 20. Jan. Der Inw. u. Zimmermann Johann Traugott Pufe, 68 J. 2 M.

Schönau. Den 18. Jan. Frau Inw. Johanne Rosine Beer, geb. Borrmann, in Willenberg, 30 J. 14 T.

Goldberg. Den 15. Jan. Verwittw. Frau Vorwerksbes. Rosine Klose, geb. Mende, 79 J. 6 M. 1 T. — Den 18. Pauline Adelheid, Tochter des Tagearb. Renner, 3 M. 5 T.

Bolkenhain. Den 21. Januar. Der Schneiderges. Karl Mehnert, 26 J. — Friedrich Paul, Sohn des Böttchermstr. Hülse, 6 J. 3 M. 8 T.

Hohes Alter.

Straupitz. Den 28. Jan. Johanne Eleonore geb. Exner, hinterl. Wittwe des verstorb. Inwohner Ziegert in Hartau, 80 J. 2 M. 6 T.

Warmbrunn. Den 22. Jan. Frau Hausbes., Parapluie-Fabrikant u. Handelsm. Johanne Christiane Scholz, 85 J. 11 M. 11 T.

Neukirch. Den 7. Jan. Johann Gottlieb Oertel, gewes. Freihäusler, zuletzt Auszügler, 81 J. 15 T.

Goldberg. Den 17. Januar. Der Fuhrmann Geisler, 82 Jahr.

Selbstmord.

Den 17. Januar erhing sich zu Wolfsdorf bei Goldberg die Inw. Ernestine Bergs, alt 18 J. 2 M.

Literarisches.

569. Neu erschien so eben:

Die **Stärkung der Nerven.** Als Kräftigung des Geistes und Hebung vieler körperlicher Leiden der Menschen. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund sein wollen. Von Dr. Alb. Koch. Leipzig, Verlag von Moritz Ruhl. Preis brosch. 7½ Ngr.

Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenübeln Leidende; sie zeigt den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden. Segensreich wird sie wirken, denn ihr Inhalt ist Wahrheit!

Zu haben bei **M. Rosenthal.**

64. ☞ **Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die soeben im 9. Abdruck erschienene Schrift zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, weißem Fluß, Epilepsie, galanten oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Adr. Hofrath Dr. Wald. Hummel in Braunschweig.

Theater in Hirschberg.

Sonntag, den 3. Februar. Zum 1 Male: Eine Posse als Medicin. Posse in 3 Abtheil., von Kaiser.
Montag, den 4. Februar. Auf vielf. Verlangen: Cäcilie, oder: Liebe und Kunst.
Dienstag und Mittwoch bleibt die Bühne geschlossen.

585. **Sitzung der Handelskammer**

Montag, den 4. Februar 1856, Nachmittags 2 Uhr.

Bekanntmachung
für die Veteranen bis 1815 im Hirschberger Kreise.

Es kommen in diesem für uns Alle so schweren Winter, sehr viele Bittgesuche von Veteranen an mich, welche Unterstützungen aus der Kreis-Kommissariats-Kasse bezwecken. — Sogern ich jedem braven hülfsbedürftigen alten Krieger die Noth lindern möchte, so bin ich doch bei der großen Anzahl der Veteranen (450) und den im Verhältniß geringen Mitteln der Kasse dieß nicht so im Stande, wie ich wollte, denn ich kann nur denen eine Unterstützung zukommen lassen, wo die Noth am allergrößten ist. —

Um mit Gerechtigkeit die Unterstützungen jedoch ausführen zu können, ist der Kreis in Bezirke eingetheilt, und haben sich in den Städten und im Kreise edle Männer, welche durch Patente Sr. Königlichen Hoheit, dem Prinzen von Preußen zu Ehrenmitgliedern der Allgemeinen Landesstiftung „Nationaldank" ernannt sind, verpflichtet, in den ihnen übergebenen Bezirken, die besonderen Verhältnisse der alten Krieger speciell zu erforschen und zu überwachen. Zu der Herren Ehrenmitglieder Unterstützung haben sie sich in jedem Dorfe auch noch einen Vertrauensmann wählen und vereiden können —

Die Bezirke und die ihnen vorgesetzten Herren Ehrenmitglieder werde ich nun aufführen, und an diese Herren oder an die Vertrauensmänner haben sich die Veteranen schriftlich oder mündlich zu wenden, wenn sie große Noth drückt. Die Herren Ehrenmitglieder werden dann die Gefälligkeit haben, an mich ihr Gutachten alsbald zu berichten, worauf ich dann, wenn es die Noth erheischt, sofort Anweisungen der Kasse werde zukommen lassen.

I. Bezirk: die Herren Pensionaire des Kreises.

Der Königliche Major a. D. Herr von Koschembahr in Hirschberg.

II. Bezirk: die Stadt Hirschberg.

Herr Bürgermeister Dr. Meitzen, Herr Partikulier von Heinrich, Herr Steuereinnehmer Burghard, Herr Pastor Werkenthin, Herr Auktionator Steckel, Herr Polizeiinspektor Hielscher, Herr Steuer-Controleur Wischdorf.

III. Bezirk: die Dörfer Cunnersdorf, Grunau, Schwarzbach, Straupitz, Hartau, Gotschdorf und Boberröhrsdorf.

Herr Kreisgerichtsrath Richter in Hirschberg.

IV. Bezirk: die Dörfer Berthelsdorf, Bober-Ullersdorf, Reibnitz, Alt-Kemnitz, Hindorf, Seifershau, Ludwigsdorf und Neu-Kemnitz.

Herr Ober-Amtmann Längner in Alt-Kemnitz.

V. Bezirk: die Dörfer Hermsdorf u. K., Agnetendorf, Kaiserswaldau, Wernersdorf, Crommenau, Saalberg, Giersdorf und Hayn.

Herr Kreisgerichtsrath Baron von Vogten in Hermsdorf u. K.

VI. Bezirk: die Dörfer Schreiberhau, Petersdorf, Kiesewald, Hartenberg.

Herr Glashütteninspektor Pohl zu Josephinen-Hütte.

VII. Bezirk: die Dörfer Brückenberg, Baberhäuser, Krummhübel, Querseifen, Seidorf, Arnsdorf, Birkigt, Glausnitz.

Herr Pastor Rücker in Seidorf.

VIII. Bezirk: die Stadt Schmiedeberg und die Dörfer Steinseifen, Buschvorwerk, Hohenwaldau, Wüsteröhrsdorf, Rothenzechau, Hohenwiese, Arnsberg.

Herr Rechtsanwalt Hauptmann von Münstermann in Hirschberg.

IX. Bezirk: die Dörfer Buchwald, Quirl mit Zubehör.

Herr Hauptmann Gläser in Buchwald.

X. Bezirk: die Dörfer Fischbach, Neudorf, Bärndorf und Södrich.

Herr Pastor Götschmann in Fischbach.

XI. Bezirk: die Dörfer Erdmannsdorf, Zillerthal und Lomnitz.

Herr Rittmeister Baron von Zedlitz zu Erdmannsdorf.

XII. Bezirk: die Ortschaften Warmbrunn, Herischdorf, Voigtsdorf.

Herr Hauptmann Reich zu Herischdorf.

XIII. Bezirk: die Dörfer Stonsdorf, Märzdorf.

Herr Pastor Rücker in Seidorf.

Außer den genannten Herren sind noch Ehrenmitglieder mit Patent und widmen sich der Allgemeinen Landesstiftung:

der Erb-Land-Hofmeister Herr Graf v. Schaffgotsch Excellenz auf Warmbrunn,
der Herr Major Dresler von Scharfenstein in Hirschberg und
der Herr Landrath von Grävenitz.

An obige Bekanntmachung schließe ich noch eine Bitte für die Soldatenfreunde an, welche in den alten Kriegern den Grund zu Preußens Größe sehen, und durch Gaben an die Veteranen das junge Heer zu kräftigen gedenken, an diese mit ungeschmückten Worten ist meine Bitte: geben Sie, was Sie erübrigen können; die oben angeführten Herren nebst mir, werden jede Gabe, auch die geringste, dankbar annehmen und gewissenhaft vertheilen; der Segen des Vaterlandes ruht auf den milden Gaben. —

Berthelsdoef den 27. Januar 1856.

Der Kreis-Kommissarius der Allgemeinen Landesstiftung „Nationaldank."
Lieutenant Duttenhofer.

---

605. Die Mitglieder des Vereins für die Unterhaltung der Kleinkinder-Bewahranstalt in Schmiedeberg werden auf **Dienstag den 5. Februar**, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu einer General-Versammlung eingeladen, in welcher der Verwaltungs-Bericht über das Jahr 1855 mitgetheilt und die Ergänzungswahl des Vorstandes vorgenommen werden soll.

Schmiedeberg, den 30. Januar 1856.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

580. Durch den Abgang des Lehrer Wagenknecht wird die Lehrerstelle in Hartau städtisch erledigt. Qualifizirte Bewerber wollen ihre Anmeldungen nebst Attesten binnen 14 Tagen bei uns einreichen.

Schmiedeberg, den 29. Januar 1856.

Der Magistrat. Höhne.

(Nebst Beilage.)

Bekanntmachung.

Es sind im Laufe des verflossenen Jahres und namentlich seit der Einweihung des Krankenhauses Bethanien demselben so viel Gaben der Liebe und Theilnahme zugegangen, bestehend nicht allein in baarem Gelde, sondern in Inventarienstücken, Kleidungsstücken aller Art, in Gaben der Liebe, die dazu bestimmt sind, das Haus zu schmücken, und zuletzt in Weihnachtsgeschenken aller Art, daß es mir dringendes Bedürfniß ist, dafür Allen freundlichen Gebern aus der Nähe und Ferne im Namen der jungen Anstalt meinen allerwärmsten Dank zu sagen. — Ein Verzeichniß der eingegangenen Liebesgaben und Geschenke werde ich bald veröffentlichen.

Auf diese dem Hause bewiesene reiche Liebe und Theilnahme hat der Herr Seinen reichen Segen gelegt, und es ist möglich geworden, gegenwärtig schon nahe an 40 hilfsbedürftige Kranke und Elende im Hause zu verpflegen. Eine ungefähr gleiche Zahl ist seit dem halben Jahre des Bestehens der Anstalt als genesen entlassen und nur 6 Todesfälle sind zu beklagen, obwohl im verflossenen Herbst auch Cholera- und Typhuskranke Aufnahme in dem Hause fanden.

Bei der großen Zahl von Kranken, von denen über die Hälfte unentgeldlich verpflegt wird, macht sich der Mangel des noch nicht vollständig komplettirten Inventariums fühlbar, so daß es eine Unmöglichkeit ist, noch mehr Kranke, wenn sie gemeldet werden sollten, aufzunehmen.

Es fehlt namentlich an wollenen Decken und an männlichen Kleidungsstücken aller Art; ich kann bei den gehäuften Anforderungen, die gegenwärtig von allen Seiten an Jeden anstürmen, nicht darum bitten, das Haus in dieser Beziehung zu unterstützen; aber ich darf doch sagen, daß dergleichen Gaben besonders willkommen sein würden. Es sind jetzt 6 Kranke im Hause, denen die Aerzte täglich ein Glas Wein, Andere, denen sie den Genuß von Häringen verordnet haben; einige Flaschen Wein oder ein Fäßchen Häringe würden daher auch eine sehr willkommene Gabe sein.

Berlin, den 30. Januar 1856. v. Grävenitz.

554.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Kürschnermeisters Johann Gottlieb Keller gehörige Haus Nr. 143 hier, gerichtlich abgeschätzt auf

1661 Rthlr. 15 Sgr.,

ist zur freiwilligen Subhastation gestellt, und soll im Termine

den 3. März c., Vorm. 11 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer verkauft werden.

Die Taxe und Bedingungen des Verkaufs können in unserer Registratur eingesehen werden.

Hirschberg, den 23. Januar 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

600.

Bekanntmachung.

Der Häusler Ehrenfried Förster Nr. 60 zu Querbach beabsichtigt, auf seinem Grundstücke eine Wassermühle mit einem Mahlgange anzulegen, welche durch die Dorfbach in Betrieb gesetzt werden soll.

Gemäß § 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Zeichnungen hier ausliegen und gegründete Einwendungen binnen vier Wochen präklusivischer Frist hier angebracht werden müssen.

Greiffenstein, den 30. Januar 1856.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Polizei-Verwaltung. Richter.

642.

Bekanntmachung.

Es sind hier einige alte Zinngeräthschaften angehalten und als muthmaßlich gestohlen uns überliefert worden. Derjenige, welcher sein Eigenthumsrecht an solchen glaubhaft zu erweisen vermag, wird hierdurch aufgefordert, sich in dem hiesigen Polizei-Amte zu melden.

Hirschberg, den 30. Januar 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

243.

Subhastations-Patent.

Gerichts-Commision Liebenthal.

Die dem minorennen Karl August Söhnel zu Blumendorf gehörige, ortsgerichtlich, laut nebst neuestem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 262 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte Häuslerstelle No. 8 zu Blumendorf, soll in termino

den 4. März 1856, von Vorm. 11 Uhr an,

freiwillig meistbietend verkauft werden.

561.

Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Die den Erben des verstorbenen Freihäuslers Johann Gottfried Hampel gehörige, sub Nr. 7 zu Seidlitzau belegene Besitzung, abgeschätzt auf 300 rtl., und zwei Parcellen aus dem Buschvorwerke zu Hartmannsdorf, im Flächeninhalte von zusammen circa $2^1/_2$ Morgen, abgeschätzt auf 116 rtl., zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 7. März 1856, von Vormittags 11 Uhr ab,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Röver an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer freiwillig subhastirt werden.

496.

Auktions-Anzeige.

Das Papierfabrikant Johann Ehrenfried Schmidt'sche Nachlaß-Mobiliar zu Herndorf No. 32, bestehend in Uhren, Porzellan, Gläsern, Zinn-, Kupfer-, Eisen- und Blechgeräthen, Leinenzeug, Betten, Kleidern, Möbeln, Hausgeräth und allerhand Vorrath zum Gebrauch, wird

am 4. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

und folgende Tage, in der Papiermühle No. 32 Herndorf Gräfl. gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Friedeberg a. Q. den 24. Januar 1856.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

582.

Auktion.

Montag, den 4. Februar c., werden von Vormittags 10 Uhr ab im Botenzimmer des hiesigen Gerichts zwei Jagdbüchsen, ein Säbel, Möbels, eine Wanduhr, ein Schmiedehandwerkszeug — Blasebalg so wie verschiedenes Schmiedehandwerkszeug — worunter ein Ambos mit Stock — an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Bolkenhain, den 28. Januar 1856.

Auctions-Commission der Königlichen Kreis-Gerichts-Deputation.

534.

Auction.

Mittwoch den 6. Februar, Mittags 1 Uhr, sollen in der Brauerei zu Ketschdorf ein in Druckfedern hängender Plauenwagen, ein ganz neuer mit Eisen beschlagener Korbschlitten, ein Wirthschaftswagen, ein Pflug, Acker- und Kutschengeschirre, ein Sopha, ein Sekretär und dergleichen mehr gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Gelde meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

581. Auktions = Anzeige.
Dienstag den 5. Febr. c. werden von Vormittags 9 Uhr ab, in hiesiger Ortsgerichts-Kanzelei verschiedene Nachlaß-Sachen öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung verkauft, dies wird zahlungsfähigen Kauflustigen angezeigt.
Warmbrunn den 30. Januar 1856.
Die Orts = Gerichte.

591. Auktion.
Donnerstag den 21. Febr. c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Hause Nr. 69 zu Greiffenberg ein fast noch neuer eleganter zweispänniger Spazierwagen mit eisernen Axen, Glasfenstern, Tuchausschlag und Sprungfedern; ein zweispänniger Frachtwagen mit eisernen Axen; ein dergleichen mit hölzernen Axen; ein Düngerwagen; ein neuer viersitziger Spazierschlitten; zwei Frachtschlitten; Schellengeläute; Kutschen- und gewöhnliche Geschirre; ein Pflug; Krümmer- und gewöhnliche Eggen; Ruhrhaken; eine Wagenwinde; Ketten und verschiedene andere Wirthschaftsgeräthe gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige sich einfinden wollen.
Greiffenberg, den 30. Januar 1856. Wiedner.

Zu verpachten.

457. Die im vorigen Jahre ganz neu erbaute und zweckmäßig eingerichtete Brau- und Brennerei auf dem Dominio Gäbersdorf bei Striegau, bei welchem Etablissement auch der dazu gehörige Gerichtskretscham mit inbegriffen ist, soll den 14. Februar a. c. Vormittags 11 Uhr auf anderweitige Fünf Jahre verpachtet werden, und werden qualificirte Pachtlustige hierdurch eingeladen. Die näheren Bedingungen sind in der Wirthschafts-Amts-Canzelei einzusehen, und wird sich von den Drei Bestbietenden der Zuschlag vorbehalten.
Dominium Gäbersdorf bei Striegau,
im Januar 1856. Das Wirthschafts-Amt.

583. Zu verpachten.
Die Kalkremise nebst Stube im Gasthofe zu den „drei Linden" in Striegau, welche schon viele Jahre im besten Betriebe gewesen, ist von jetzt ab anderweitig zu verpachten. Pächter können sich jederzeit melden beim Gasthofbesitzer Wengler in Striegau.

498. Brauerei - Verpachtung.
Der Unterzeichnete verpachtet seine neu erbaute Brauerei und Gasthaus mit circa 30 Morgen Acker und Wiesen an der Bunzlau-Sprottauer Straße gelegen, **vom 1. April c.** ab auf 9 Jahre. Zur Empfangnahme der Gebote und Abschluß des Contrakts ist Termin
zum 4. März d. J. im Gasthause
angesetzt, wozu Erwerber eingeladen werden. Die Bedingungen sind jeder Zeit daselbst einzusehen.
Buchwald, Kr. Bunzlau, im Januar 1856.
Rittergutsbesitzer **Hatscher**.

625. Eine dreigängige Mühle mit Acker, vollständig Wasser, ist zu verpachten.
Commissionair G. Meyer.

579. Pacht = Gesuch.
Ein kautionsfähiger Landwirth sucht zu Johanni a. c. eine Gutspacht von circa 400—800 Morgen tragbaren Boden. Offerten werden unter der Chiffre: B A. poste restante Hirschberg gefälligst erbeten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

556. Eine schon seit Jahren bestehende Pfefferküchlerei und Conditorei, verbunden mit Chocoladen-Fabrication, auf der lebhaftesten Straße einer größeren Kreisstadt, soll wegen Krankheit des Besitzers unter soliden Bedingungen mit Grundstück und vollständigem Inventarium sofort verkauft oder verpachtet werden.
Das Haus, mit geräumigem Hofe und Hinterhause, eignet sich gleichfalls für einen Kaufmann oder Destillateur, und ist mit fließendem Wasser versehen. Für einen Käufer sind 1000 rthlr., für einen Pächter 500 rthlr. zum Antritt dieses Geschäfts erforderlich.
Näheres wird unter Chr. A. Z. franco der Expedition des Boten mitgetheilt.

Danksagungen.

606. Verspätet jedoch aber herzlichen Dank den edlen Gebern aus Warmbrunn, welche am 16. d. Mts. bei einem Besuche in der hiesigen Brauerei unserer Armen so freundlich gedachten.
Petersdorf den 29. Januar 1856.
Die Orts = Gerichte und Armen = Commission.

573. Danksagung.
Manche Kummerthräne vieler Armen und Dürftigen wird durch die edle Freigebigkeit Sr. Excellenz des Herrn Reichsgrafen von Schaffgotsch auf Warmbrunn mittelst des reichen Gnadengeschenkes von 80 Rtlr. 20 Sgr. in den hiesigen Gemeinde getrocknet werden, wofür wir dem hochherzigen Wohlthäter unseren tiefgefühltesten Dank sagen.
Giersdorf, den 26. Januar 1856.
Der Armen = Verein.

607. Verspäteter Dank!
Dem hiesigen Dauermehl-Fabrikbesitzer Herrn Theodor Hitze nebst dessen Bevollmächtigten für 100 Stück Brodte, dem Schuhmacher-Meister Ostrowsky für eine Quantität Kartoffeln, den Papierfabrikbesitzern Herren Enge und Sohn und der verwittw. Frau Grüsser für baare Geldbeträge, wodurch am vergangenen Christabende unsere Armen so liebevoll erfreut wurden, so wie dem Herrn Pastor Steudner nebst Frau für eine Sammlung zur so reichlich erfolgten Beschaffung und Vertheilung vieler Kleidungsstücke unter 58 arme Schulkinder, hiermit den innigsten Dank mit dem Wunsche, der Höchste wolle Sie Alle reichlich dafür segnen, und diesen wohlthätigen Sinn auch für die Zukunft bewahren und durch solches Beispiel mehr und mehr erwecken.
Petersdorf den 29. Januar 1856.
Die Ortsgerichte und Armen = Commission.

Anzeigen vermischten Inhalts.

631. Fuhrleute, welche Gips von Löwenberg nach Hirschberg fahren wollen, erhalten Anweisung bei
M. J. Sachs & Söhne.

578. **Lebewohl!**

Allen meinen Freunden und Feinden bei meiner Abreise ein herzliches Lebewohl!

A. Mischke, Kellner und Tafeldecker.

---

634. Einige meiner geehrten Spieler haben die für sie ausgezeichneten Loose nicht abgeholt, und werde dieselben nun anderweitig verkaufen.

Die Erneuerung der Loose zur 2ten Klasse 113ter Lotterie muß bis zum 9. Februar c. geschehen.

Hirschberg, den 31. Januar 1856. Steckel.

---

636. **Masken = Anzeige.**

Eine große Auswahl eleganter Damen= und Herren=Maskenanzüge und Dominos, sind vorräthig zum verleihen zu möglichst billigen Preisen bei

M. Besecke in Hirschberg.

---

613. Bauergüter, von zehn= bis vierzigtausend Thaler, nach allen Gegenden zu gelegen, — Freistellen, — Gasthöfe in Städten, – ein massiver Gasthof an einer Kunststraße, mit Billard und Kegelbahn, — so wie Mühlen, — besonders eine Wassermühle, massiv gebaut, rentefrei, mit 65 Morgen Acker, 25 Morgen Kieferwald, 12 Morgen Wiese, incl. Garten, die Wiesen mit Torfunterlage, — sind zu verkaufen. Deßgleichen werden Capitalien zur ersten Stelle auf ländliche Grundstücke gesucht, welche unter der Hälfte des Taxpreises zu stehen kommen; auch sucht ein der Oeconomie zugethaner junger, unverheiratheter Mann, welcher schon als Amtmann fungirt, die besten Zeugnisse nachweist, ein dergleichen Unterkommen; auch wird in ein an 1200 Einwohner zählendes Dorf ein Stellmacher gesucht, dem sofort ein Haus, mit oder ohne Acker, zum Verkauf nachgewiesen wird, worin ein dergleichen Handwerker 20 Jahr existirt hat.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen:

der Kommissionär Laufer zu Alt=Schönau,
per Schönau.

---

615. Stroh= und Borten=Hüte jeder Art werden modernisirt und gewaschen, so, daß sie den Neuen fast gleich sind, bei

Lina David.

Hirschberg, äußere Schildauerstraße.

---

608. Da ich im Laufe des verflossenen Jahres die hiesige Schloßmühle käuflich übernommen habe, so empfehle ich die dabei befindliche Kleemühle zur geneigten Benutzung, und bemerke dabei, daß ich bei strengster Reellität die möglichst solidesten Preise stelle.

Falkenhain, bei Schönau, den 23. Januar 1856.

Herrmann Kutzner, Müllermeister.

---

648. **Ehrenerklärung.**

Ich habe den Gottlieb Schnabel zu Straupitz auf eine entehrende Weise beleidigt, erkenne ihn aber für einen ganz ehrlichen Menschen. H. Kirsch in Hirschberg.

Verkaufs = Anzeigen.

546. Das Haus No. 44 zu Ober=Tschischdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige wollen sich Montag den 11. Fbr., Nachmittags, bei dem Eigenthümer einfinden.

604. **Zu verkaufen:**

Meine zu Ober=Schmiedeberg sub Nr. 131 in der Nähe dreier Güter gelegene Schmiede=Werkstatt, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe enthält außer der Werkstatt mit 2 Feuern und vollständigem Handwerkszeuge 3 Stuben, mehrere Kammern, 2 Keller, 1 Stall und 1 Schuppen. Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere beim Schmiedemstr. G. Dietrich Nr. 332 zu Schmiedeberg.

---

640. Eine, eine Stunde von Warmbrunn gelegene Gastwirthschaft, mit Inventarium und einem Areal von circa 45 Schfl. Bresl. Maaß des besten Ackers, 10 Schfl. Wiese und 10 Schfl. lebendiges Holz, steht aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer haben die Güte sich dieserhalb unter portofreier Anfrage an die Expedition des Gebirgsboten zu wenden.

---

497. **Freiwillige Subhastation.**

Erbtheilungshalber soll der Garten mit Schmiede No. 13 zu Herischdorf, dicht an Warmbrunn gelegen, von welchem die schönste Aussicht nach dem Gebirge, enthaltend 9 Morgen Acker 1. Klasse und Wiese, durch Unterzeichneten an Ort und Stelle verkauft werden, und ist der Bietungstermin auf Montag den 4. Febr. c. Vorm. 9 Uhr festgesetzt.

Gastwirth Ernst Wehner.

Warmbrunn, den 26. Januar 1856.

---

322. **Freiwilliger Verkauf.**

Auf Antrag der sämmtlichen major. Erben des hierselbst verstorbenen Gast= und Schankwirths Wilh. Hübner, soll dessen realberechtigte Gast= und Schankwirthschaft und Branntweinbrennerei sub No. 9 hierselbst am 1. März c. Vormittags von 9 Uhr ab, im Gasthause selbst meistbietend verkauft werden. Der Zuschlag bleibt jedoch den Erben vorbehalten, die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Bei annehmbarem Gebot kann die Aufnahme des Kaufs sofort erfolgen. G. Scholz, Gerichtsscholz.

Görisseiffen Königl., Kreis Löwenberg, den 15. Jan. 1856.

---

584. Das Haus No. 3 nebst Garten, am Ringe in Striegau gelegen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt der Eigenthümer.

---

512. **Freiwilliger Verkauf.**

Die sehr vortheilhaft gelegene Bleiche sub Nr. 14 zu Alt=Kemnitz, Hirschberger Kreis, sind die Erben willens aus freier Hand zu verkaufen. Zu dieser Bleiche gehören incl. des sehr schönen Bleichplanes 20 Scheffel Acker, Weitzenboden 1. Classe, alles um die Besitzung gelegen. Ein sehr bequemes, in gutem Baustande befindliches Wohnhaus, der untere Stock und das Bleichhaus gewölbt. Im untern Stock 1 Stube und Bodengewölbe, im obern Stock 2 Stuben, mehrere Kammern und großen Bodengelaß. Das Bleichhaus enthält 2 kupferne Kessel und mehrere Bleichutensilien; ferner gehören dazu eine Walke, Scheuer und Stallung.

Zahlungsfähige Käufer wollen sich gefälligst an den Bauergutsbesitzer Carl Seidel, Nr. 20 in Egelsdorf bei Friedeberg a. Q., oder aber an den Tischlermeister August König in Alt=Kemnitz wenden.

Wegen der sehr vortheilhaften Wasserkraft der Kemnitzbach, könnte auch dieses Etablissement zu einer Fabrikanlage empfohlen werden.

*

436. **Verkaufs-Anzeige.**

Mein zu Polsnitz, nahe der Stadt Freiburg belegenes kleines Freibauergut, wozu circa 24 Scheffel des besten Ackerlandes, nebst Wiese und Busch gehören, so wie das im besten Zustande befindliche lebende und todte Inventarium, bin ich Willens aus freier Hand und unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Wohngebäude ist durchaus massiv und die Ablösung der auf dem Gute haftenden Lasten bereits erfolgt und beendet.

Polsnitz, den 21. Januar 1856.

Karl Heinrich Melzer.

---

575. Zu Ketschdorf ist die am Ende des Dorfes nahe an der Straße nach Landeshut zu belegene Freistelle zu verkaufen. Das Haus enthält eine Stube, drei Kammern, einen Keller, einen Kuhstall und eine Scheuer unter einem Dache. Garten, Acker und Wiese enthalten 12 Morgen nahe am Hause; alles im besten Zustande. Näheres bei dem Eigenthümer Gottfried Exner in No. 29 zu Ketschdorf.

---

609. **Verkaufs-Anzeige.**

Eine Wassermühle mit 3 Gängen und Brettschneide, immerwährend hinlänglich Wasser, das Gewerke und die Gebäude in gutem Zustande, in einem großen Dorfe, nahe an einer Kreisstadt gelegen, wozu noch gegen 14 Morgen Ackerland und Garten gehören, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt

E. Weigel in Falkenhain.

---

563. Ein Freigut, in der Nähe von Frankfurt a. O., von 250 Morg. vorz. Acker, 50 Morgen Oderwiesen und vollständiges Inventarium ist zu verkaufen. Kaufpreis ist 20,000 Thlr., Anzahlung 7000 Thlr.

Ein Gasthof in einer Provinzial-Stadt, wo Garnison und Kreisgericht rc. ist, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf fr. Anfrage von

C. A. Schirrmacher in Sorau N.-L.

---

522. **Hausverkauf.**

Mein in Jauer, am Markte gelegenes zweistöckiges, massives Haus mit Hintergebäude, worin Stallung u. Wagenremise sich befinden, bin ich Willens bald unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Jauer im Januar 1856. Rudolph Härtel.

---

537. Eine stark besuchte Restauration, neu erbaut, mit Tanzsaal, Gesellschaftsgarten, Kegelbahn rc., ist aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren auf portofreie Anfragen unter der Adresse: E. H. poste restante Goldberg.

---

269. In einer lebhaften Provinzial-Stadt von 8000 Einwohnern ist ein völlig assortirtes Lager von Porzellan, Glas- und Galanterie-Waaren, mit Haus und Inventario, veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Boten.

---

599. **Ein Gasthof,**

vortheilhaft am Markte gelegen, mit Tanzsaal, Gaststube, geräumigem Hausflur, gewölbter Stallung, großem Garten rc., wozu noch circa 8 Morgen Acker, 2 Krautbeete und die Hälfte einer Scheune gehören, ist erbtheilungshalber sofort zu annehmbarem Preise zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

der Commissionair Illing in Friedeberg a. Q.

---

503. Mein zu Schönau in der Oberstadt gelegenes Haus, Nr. 99, bin ich Willens sofort zu verkaufen. Kauflustige haben sich daselbst zu melden.

---

587. In einer Kreisstadt Schlesiens, woselbst Seminar und Waisenhaus, ist eine gut eingerichtete Buchbinderei, mit Waarenlager in dieses Fach einschlagenden Artikeln, mit und ohne Haus zu soliden Preisen baldigst zu verkaufen, und nimmt portofreie Anfragen die Redaktion des Boten entgegen.

---

572. **Flügel-Verkauf.**

Ein noch in ziemlich gutem Zustande erhaltener Flügel (in Secretairform) ist sofort unter annehmbaren Bedingungen wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei dem Gutsbesitzer Wilhelm Ulber in Kauder bei Bolkenhain, woselbst das Instrument auch zu näherer Besichtigung steht.

---

637. Das Verzeichniß pro 1856

von **Gemüse-, Blumen-, Gras-, Feld-, Obst-, Gehölz- und Wald-Sämereien, div. Pflanzen und Knollen, Stauden, Sträuchern, Bäumen rc.** aller Gattungen, welche sämmtlich in der reichhaltigsten Auswahl vorhanden und durch das Neueste und Schönste wieder vermehrt worden sind, ist erschienen; und auch in diesem Jahre werden die Gemüse- und jeglichen andern Sämereien wiederum nur in bester keimfähiger Waare von uns versandt werden.

Das landwirthschaftliche Publikum machen wir auf unsern **Riesen-Roggen,** Sommerfrucht und egyptischen prolifirenden **Wunder-Waizen,** Winterfrucht, noch besonders aufmerksam. Der Bau dieser Waizen-Aehre spricht deutlich für die außergewöhnliche Ertragsfähigkeit. Ebenso entwickelt dieser Roggen einen großen Mehlreichthum; chemische Untersuchungen haben bewiesen, daß er nur lediglich alle Bestandtheile des gewöhnlichen Roggen enthält; er ist eine wirklich wunderschöne Frucht und eine im größern Maaßstabe versuchte Aussaat im April hat uns ebenfalls wieder befriedigt.

Um allen Denen, welche uns mit Aufträgen beehren wollen, eine Erleichterung und Kostenersparniß zu schaffen, haben wir den Kaufmann

Herrn Wilhelm Scholz in Hirschberg

beauftragt, die Bestellungen und Gelder für uns in Empfang zu nehmen und die Cataloge gratis auszugeben oder auf Verlangen franco einzusenden.

Hochachtungsvoll!

Gebrüder Born in Erfurt.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, empfehle ich mich geneigter Ueberweisung gütiger Aufträge für diese Handelsgärtnerei, deren Lager durch eigene Cultur in großer Ausdehnung reichlichst ausgestattet ist, und bemerke ergebenst, daß eine Probe und eine Aehre des Riesen-Roggen und Wunder-Waizen bei mir zur gefälligen Ansicht bereit liegt. Hochachtungsvoll empfohlen!

Wilhelm Scholz,

äußere Schildauerstr., vis à vis den „drei Bergen."

Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz.

Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Königlichen Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern Stalling & Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen dergestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte Dächer hinsichts ihrer Feuersicherheit den Ziegeldächern gleich zu setzen sind. Liegnitz, den 31. Juli 1855.

570. Von diesen unsern Dachpappen haben wir auch wieder für dieses Jahr ein Commissions-Lager dem Kaufmann G. A. Gringmuth in Hirschberg übergeben und werden es immer so unterhalten, daß der Bedarf stets sogleich befriedigt werden kann. Der Verkauf in Hirschberg geschieht unter Zurechnung der Fracht und Auslagen zu unserem Fabrikpreise.

Barge bei Sagan, den 18. Januar 1856. **Stalling & Ziem.**

Bauherren und Bauunternehmern empfehle ich diese Dachpappen auf Grund eigner Erfahrung und bitte mich mit Aufträgen zu beehren.

Hirschberg, den 29. Januar 1856. **G. A. Gringmuth.**

456. **Nicht zu übersehen!**

Da ich mich von dem Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister seit dem Neujahr getrennt und mir Vertrauen hinsichtlich gut gelieferter Tischlerarbeiten von nah und fern erworben habe, so beehre ich mich meine geehrten Kunden, als auch ein resp. Publikum auf meine in meiner Wohnung fertig stehenden, selbst verfertigten Meubles aufmerksam zu machen, und bitte: mich mit recht vielen Bestellungen jeder Art beauftragen zu wollen, welche Aufträge ich gewiß reell und möglichst billigst ausführen werde.

Hirschberg. Strickerlaube. **Ernst Liebich**, Tischlermeister.

617. Ein Kachelofen, ein zweispänniger und 2 einspännige Schlitten sind zu verkaufen bei dem Böttcher Neumann.

645. Gute Preßhefen stets vorräthig bei J. Aug. Dittrich in Arnsdorf.

501. Eine noch wenig gebrauchte, verzinnte Destillirblase von 78 Preuß. Quart Inhalt, nebst Helm und Schlange, ist zu verkaufen bei dem Kupferschmiedmeister Wilh. Kaden zu Löwenberg.

Mais-Gries, pro Centner 4⅔ Thaler,
empfehle ich Armen-Vereinen, so wie Wiederverkäufern zur gefälligen Abnahme
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

636. **Himbeer-Marmelade**
zu Pfannenkuchen-Füllung verkauft
Hirschberg. Carl Sam. Häusler.

598. **Zur geneigten Beachtung!**

Das Galanterie-, Spiel- und Nipptisch-Waarengeschäft von Chr. Fauda aus Dresden besucht diesen Jahrmarkt in Greiffenberg mit einer reichen Auswahl oben genannter Waaren.

Seit beinahe 4 Jahren war es mir wegen anderen Geschäftstouren nicht möglich, hierher zu kommen; ich erlaube mir daher ein geehrtes Publikum diesmal zum Besuch freundlichst einzuladen. Stand: unter der Laube bei der verwittweten Madame Bolz in Greiffenberg.

Chr. Fauda aus Dresden.

630. Auf Grund eines hohen Ministerial-Rescripts vom 22sten v. Mts. sind die Viehsalz-Verkaufsstellen ermächtigt worden, für jedes Stück Groß-Vieh 25 ℔. und für jedes Stück Klein-Vieh 3 Pfund jährlich an die Viehbesitzer verabfolgen zu dürfen, und ist solches in Säcken à 200 Pfund hier zu bekommen.

Gleichzeitig wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß in hiesiger Königl. Salz-Niederlage zum Nutzen des Publikums das Siedsalz im Einzelnen von 1½ Pfund ab so billig als im Ganzen verkauft wird.

Hirschberg, den 31. Januar 1856.
Verwaltung der Kgl. Salz-Niederlage. Sachs.

602. In der Maschinenbau-Anstalt von C. W. Steininger & Sohn in Görlitz steht eine eben vollendete eiserne Tuchpresse, neuester vervollkommneter Construction, zum Verkauf; auch wird daselbst der dazu gehörige Preßofen mit Zugrundlegung der jüngsten Verbesserungen errichtet. Näheres auf frankirte Anfragen.

618. Eine gut gelegene und neu umzäunte Begräbnißstelle auf dem evangelischen Friedhofe ist sofort zu verkaufen. Das Nähere ist in der hiesigen Kirchen-Registratur zu erfahren.

502. **Zur Bienenfütterung**
empfehle ich: ächten reinen Havanna-Honig, Malz-Sirop, braunen und weißen Candis zur gefälligen Abnahme.
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

626. **Verkauf.**

Drei Balken-Waagen, wovon zwei mit Schaalen, eine an Ketten; Tragfähigkeit 10 Ctr. und 30 Ctr.

Nachweis in der Expedition des Boten.

588. **Für Landwirthe!**

Wir empfehlen unser wohl assortirtes Lager von landwirthschaftlichen

Sämereien und Düngungsstoffen,

worüber Preiscourante so wie Prospekte über

Mais-Cultur, Möhrenbau, Guano, Chili-Salpeter rc., bei unsern Herren Vertretern in der Provinz franko entgegengenommen werden können.

Von **Amerikanischem Mais** sind die Zufuhren unterwegs und werden bis Ende März hier eintreffen. Bei Bedarf bitten wir uns resp. unseren Herren Vertretern Ihre Bestellungen gefälligst sobald wie möglich aufgeben zu wollen. Berlin, den 20. Januar 1856.

J. F. Poppe & Co.

Ich empfehle mich zur Annahme von Aufträgen für hier und die Umgegend einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum aufs Angelegentlichste.

Goldberg, den 28. Januar 1856.

Herrmann Meister.
Reiflerstraße Nr. 148/149.

---

1 ℔. wohlschmeckender Kaffee gebrannt nur 5 sgr.

Den von dem Königl. Sanitätsrath und Kreisphysikus Herrn Dr. Müller hierselbst geprüften und empfohlenen **Preuß. National-Gesundheitskaffee in 1/4 u. 1/2 Pf.-Pack.**, welcher in seiner Zusammensetzung ein der Gesundheit höchst dienliches Genußmittel ist, weshalb er weit und breit eine lebhafte Verwendung gefunden, hat

Herr G. Reimann in Haldau am Kirchplatz

zum alleinigen Verkauf für den Ort und Umgegend erhalten, und wird dem verehrlichen Publikum angelegentlichst empfohlen. Reellen Geschäftsleuten wird der mit großem Nutzen verbundene Alleinverkauf auf frankirte Gesuche gern überlassen. **Jul. Behschnitt in Liegnitz.**

Die **balsamische Erdnußölseife** der **Gebr. Leder***) in Berlin zeichnet sich vortheilhaft durch den geringeren Gehalt an Alkali vor anderen Seifen aus, und ist vom Unterzeichneten mit bestem Erfolge vielfach gegen rauhe und spröde, sowie aufgesprungene Haut, Schuppenflechte im Gesicht und an den Händen, so wie auch bei Kleyenflechte angewendet und erprobt worden, was ich zur Empfehlung derselben mit Vergnügen nach Wahrheit und Pflicht bescheinige.

Hamm (Prov. Westphalen), 16. August 1853.

Der Königl. Kreis-Physikus Dr. **Jehn.**

*) Aecht vorräthig bei **Carl Wilhelm George** in **Hirschberg**, so wie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch; Bunzlau: Eduard Wolf; Frankenstein: A. Seiffert; Freiburg: C. A. Leupold; Freistadt: Otto Siegel; Glogau: Aloys Meyer; Görlitz: C. A. Starke; Goldberg: J. C. Günther; Greiffenberg a. Q.: C. L. Exner; Haynau: Theod. Glogner; Jauer: Fr. Seidel; Lauban: Robert Ollendorff; Liegnitz: Ed. Bauch; Löwenberg: J. C. F. Reichelt; Münsterberg: Franz Biedermann; Muskau: P. W. Rasch; Nimptsch: Emil Tschor; Reichenbach: J. C. Schindler; Schweidnitz: August Seidel; Striegau: Herm. Kahlert; Waldenburg: Rob. Engelmann; Warmbrunn: Ludw. O. Ganzert und in Zobten bei C. Wunderlich. 574.

Wasserpfannen in allen Größen, so wie allerlei **Kochgeschirre** von Gußeisen empfiehlt [539.

C. Hirschstein, am Burgthor No. 201.

---

529. Auf dem Dominialhofe zu Schwarzbach stehen junge tragende Kühe und Kalben zur Auswahl zum Verkauf.

Schreiber.

---

520. Der hiesigen Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich das Bäckergeschäft seit 14 Tagen angefangen habe und bemüht sein werde, das beste und auch das schwerste Brodt in der hiesigen Stadt zu liefern; ich bitte daher um gütigen Zuspruch mit dem Versprechen stets prompter Bedienung.

Schönau, den 25. Januar 1856.

Anton Ansorge, Bäckermeister.

---

510. **Drei fette Schweine stehen bei dem Dominium Arnsdorf zum Verkauf.**

---

490. Auf dem Dominio Rohrlach ist Heu zu verkaufen.

589. Einen neuen Kutschwagen mit eisernen Achsen und Lederverdeck, Tuchausschlag gut und dauerhaft gearbeitet, verkauft der Pferdehändler Bornstein in Goldberg.

Reiflerstraße Nr. 124.

---

603. **Pflaumenmus**

ist zu haben bei Robert Friebe.

566. Anbinde-Kälber, von meiner rühmlichst bekannten Viehheerde, offerirt den Herren Landwirthen A. Karaß in Hartha bei Greiffenberg.

597. **Annonce.**

Preiswürdig ist zu verkaufen: dicht an Freiburg eine

herrschaftliche Besitzung mit Garten.

Näheres bei Härtter & Waldmann in Freiburg.

Kauf-Gesuche.

500. **Werg-Putzen** werden zu kaufen gewünscht. Offerten, unter Beifügung einzelner Proben, werden erbeten in dem Königlichen Landrathamte zu Bolkenhain.

---

464. **Rohe Schaaffelle,**

Rind-, Kalb- und Ziegenhäute, so wie

alle Sorten Wildfelle

kauft stets zu den höchsten Preisen und nimmt auch von Auswärtts Offerten entgegen

C. Hirschstein, am Burgthore No. 201.

547. **Kaufgesuch.**

Starke, gut gesponnene Putzen- oder Pfocken-Garne werden zu den höchsten Preisen, so wie alle übrigen Gattungen Spänner-Garne gekauft bei F. W. Diettrich

Hirschberg im Januar 1856. bei der Post.

566. **Werg-Pfocken** oder sogenannte **Puzeln** kauft und bezahlt dafür die zeitgemäßen Preise die **Armenbeschäftigungs-Anstalt in Jannowitz.**

367. Gute, trockene Knochen kauft sowohl in kleinen, als auch in großen Parthien, wofür die höchsten Preise gezahlt werden, die Knochenmühle zu Hartha bei Greiffenberg.
A. Karaß.

633. Haasen-, Kaninchen- und Zickelfelle kauft zu den höchsten Preisen G. Puschmann,
Hutmachermeister und Wildpretthändler,
Friedeberg a. Q., im Febr. 1850. Görlitzerstraße.

Zu vermiethen.

551. Eine freundliche Stube ist zu vermiethen und bald zu beziehen dunkle Burggasse Nr. 169.

544. Eine Stube, mit oder ohne Möbels, ist baldigst zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

610. **Zu vermiethen.**
Ein Laden, worin bereits seit 15 Jahren das Specereigeschäft betrieben, welcher sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, nebst nöthigem Wohnungsgelaß, ist bald zu beziehen. Die Bedingungen zu erfahren beim
Goldarbeiter Hübner in Warmbrunn.

592. Am Getreidemarkte zu Schweidnitz ist eine Wohnung nebst Laden zu vermiethen, in welchem seit mehreren Jahren ein Hutmachergeschäft mit bestem Erfolg, fast ohne alle Concurrenz betrieben wurde. Der unterzeichnete Besitzer wird auf frankirte Anfragen bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen. E. Reichmann in Schweidnitz.
Ring 396 u. 97.

Personen finden Unterkommen.

623. Ein brauchbarer Böttchergesell findet dauernde Beschäftigung beim Böttchermstr. Kuchler in Hirschberg.

562. 2 Wirthschafts-Inspek., 2 Jäger, 3 Gärtner ohne Anhang, eine Wäscherin können vorth. placirt werden. Näheres auf fr. Anfrage von
C. A. Schirrmacher in Sorau N.-L.

Lehrlings-Gesuche.

595. Ein junger Mann kann gegen eine mäßige Pension als Wirthschafts-Eleve auf einem Dominium in hiesiger Gegend untergebracht werden. Nähere Auskunft ertheilt der Inspektor Elsner in Jauer.

553. Ein junger, starker Mensch, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen in der Niedermühle zu Jannowitz.

471. **Lehrlings-Gesuch.**
Für ein in einer größern Provinzial-Stadt befindliches lebhaftes Spezerei- und Farbe-Waaren-Geschäft wird ein gebildeter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe als Lehrling, und zwar zum Eintritt Term. Ostern oder Johanni, gesucht. Näheres wird mitgetheilt durch Herrn C. A. Du Bois in Hirschberg und die Expedition des Boten.

590. Ein ordentlicher Knabe, welcher Lust hat Klempner zu werden, findet ein Unterkommen bei
Gustav Mentzel in Goldberg.

549. **Lehrlingsgesuch.**
Ein gesunder Knabe, welcher Lust zur Handlung hat, eine gute Erziehung genoß, die nöthige Schulbildung und einen moralisch guten Charakter besitzt, kann sofort als Lehrling eintreten.
Wo? erfährt man durch die Expedition des Boten.

593. **Lehrlings-Gesuch!**
Ein kräftiger, gesunder Knabe, nicht unbemittelter Eltern, welcher Lust hat die Lohgerberei gründlich zu erlernen, findet einen Lehrmeister
beim Gerbermeister Pohl in Landeshut.

Gefunden.

612. Ein Geldbeutel mit wenigem Geld ist gefunden worden. Verlierer melde sich in der Exp. d. Boten.

Verloren.

611. **1 Thaler Belohnung**
wer einen, auf der innern Schildauerstraße bis zur Post, verlorenen Trauring, mit der Inschrift L. R. und Datum auf der Schildauerstraße No. 86 2 Treppen hoch abgiebt.

Geldverkehr.

596. Capitalien von 2000 bis 200 rtl. werden gegen vollkommene Sicherheit auf ländliche Grundstücke gesucht. Näheres in der Expedition des Wochenblattes in Jauer.

594. **200 Thaler Mündelgeld** sind auf Grundstück gegen pupillarische Sicherheit von Ostern ab zu vergeben. Näheres beim Seifenfabrikant A. Süßmann
in Landeshut.

Einladungen.

616. Zur Fastnachtsfeier in Neu-Warschau
Tanz-Musik.

646. **Zur Fastnacht-Feier**
ladet auf Sonntag den 3. d. Mts. zur Tanzmusik Unterzeichneter ergebenst ein. Zugleich beehre ich mich freundlichst anzuzeigen, daß Pfannkuchen, auch kalte und warme Speisen zu haben sind. Um zahlreichen Besuch bittet
Ruppert im Schießhause.

639. Sonntag d. 3. Febr. ladet zur Tanzmusik ein Joseph.

619. Frische Pfannenkuchen sind Sonntag den 3. und Dienstag den 5. zu haben, Sonntag findet Tanzmusik statt. Um zahlreichen Besuch bittet Döring in Straupitz.

628. Zur Fastnacht, Dienstag den 5. Februar, ladet nach Neu-Schwarzbach zu frischen Pfannenkuchen u. Tanzmusik ein und bittet um zahlreichen Besuch Strauß.

644. Zum Fastnacht-Dienstag ladet zu Tanzmusik und frischen Pfannkuchen nach Hartau ergebenst ein
Friedrich.

629. Morgen, Sonntag, Tanzmusik bei Feige in Eichberg.

638. Zur Tanzmusik, Sonntag den 3. Februar, ladet ergebenst ein Mentz in Stonsdorf.

624. Zur Tanzmusik, Sonntag den 3. Februar, ladet in den Gerichtskretscham ein Werner in Stonsdorf.

643. **Sonntag, den 3. Februar,**

Trio = Konzert,

wozu ergebenst einladet **Rüffer.**
Hermsdorf u. K.

---

560. Montag den 4. Februar c.
Kränzchen in Tietze's Lokale zu Hermsdorf u. K.

---

559. Dienstag, zur Fastnacht, ladet zu

Trio = Konzert

und Tanz hierdurch ergebenst ein
Tietze in Hermsdorf u. K.

---

632. Dienstag, den 5ten Februar,
als zur Fastnacht, lade ich zu Tanzmusik ergebenst ein. Anfang 3 Uhr. Für alles Andere wird bestens gesorgt sein.
Rüffer in Hermsdorf u. K.

---

620. Zur Fastnacht, den 5. Febr., ladet zum Schmalbier nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein Tschentscher.

---

622. **Sonntag, den 3 d. Mts.,**
Tanzmusik in der Brauerei zu Arnsdorf, wozu ergebenst einladet Heinrich Seidel, Brauermeister.

---

571. Zur Tanzmusik und frischen Pfannenkuchen ladet auf Sonntag den 3. Februar ergebenst ein
Flach, Brauermeister in Södrich.

---

577. Auf künftigen Sonntag, als den 3. Februar, ladet zur Tanzmusik in die Gieße zu Quirl hiermit freundlichst ein G. Gebauer.

---

647. Zum „Wurstpicknick", auf Mittwoch den 6. Februar c., ladet alle seine werthgeschätzten Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein
A. Seibt, Brauermeister.
Lähn, den 31. Januar 1856.

---

641. Fastnacht=Sonntag, den 3. Februar, findet das angekündigte

Konzert und Ball,

ausgeführt vom Musikchor des Herrn Mon-Jean aus Hirschberg hier statt und ladet freundlichst und ergebenst ein
Schneider, Brauermstr. in Wernersdorf bei Landeshut.

---

614. Fastnacht=Dienstag Tanzmusik im goldenen Löwen in Schmiedeberg bei G. Heilmann.

Ergebenste Einladung.

Auf mehrseitiges Verlangen wird künftigen Montag, den 4ten Februar, von der Hochgräflich von Aichelburgischen Musik = Kapelle ein

Konzert

aufgeführt werden. Nach dessen Beendigung findet Tanz statt. Der Anfang ist um 2 Uhr. Entré 1 Fl. C.=M., wobei jedoch die Tanzmusik schon mit inbegriffen ist. Damen sind frei. Für Speisen und Trank wird bestens gesorgt werden. Um zahlreichen Besuch bittet: Stephan Hübner.
Grenzbauden, den 30. Januar 1856.

568.

Flinsberg.

Sonntag, den 3. Februar, ladet ein geehrtes Publikum zur Fastnachtsfeier ergebenst ein F. Walter, Gastwirth.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 31. Januar 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	5	8	—	4	20	—	4	—	—	2	20	—	1	8	—
Mittler	5	3	—	4	5	—	3	22	—	2	12	—	1	7	—
Niedriger	4	20	—	3	15	—	3	10	—	2	8	—	1	6	—

Erbsen: Höchster 4 rtl. — Mittler 3 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 30. Januar 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	26	—	4	16	—	3	25	—	2	20	—	1	9	6
Mittler	4	13	—	4	8	—	3	20	—	2	16	—	1	8	—
Niedriger	4	3	—	3	28	—	3	12	—	2	12	—	1	7	6

Erbsen: Höchster 4 rtl.
Butter, das Pfund: 5 sgr. 6 pf. — 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr.

Breslau, den 30. Januar 1856.
Kartoffel=Spiritus per Eimer $13\frac{2}{3}$ rtl. G.

Cours = Berichte.

Breslau, 30. Januar 1856.

Geld = und Fonds = Course.

Holländ. Rand=Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten = =	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	110	Br.
Poln. Bank=Billets =	$92\frac{7}{12}$	G.
Oesterr. Bank=Noten =	$96\frac{3}{4}$	Br.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$88\frac{1}{4}$	Br.
Seehandl.=Pr.=Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$101\frac{1}{2}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = =	$91\frac{1}{12}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$99\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$99\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$92\frac{1}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt. =	94	Br.

Eisenbahn = Aktien.

Bresl.=Schweidn.=Freib.	140	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$89\frac{11}{12}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$216\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$180\frac{3}{4}$	Br.
dito Prior.=Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	$90\frac{7}{12}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$82\frac{1}{2}$	G.
Niederschl.=Märk. 4 pCt.	$92\frac{3}{4}$	G.
Reisse=Brieg 4 pCt. =	$76\frac{1}{2}$	G.
Cöln=Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$163\frac{3}{4}$	Br.
Fr.=Wilh.=Nordb. 4 pCt.	$58\frac{1}{8}$	G.

Wechsel = Course.

Amsterdam 2 Mon. =	$142\frac{1}{8}$	G.
Hamburg k. S. = = =	$151\frac{5}{6}$	Br.
dito 2 Mon. = =	$149\frac{5}{6}$	G.
London 3 Mon. = =	$6,20\frac{2}{3}$	G.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = = =	$99\frac{1}{3}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.